

# Indische Tinte

Die *New York Times* legt einen Indien-Blog auf

Sonja Ernst

Seit drei Monaten bietet die Website der amerikanischen Tageszeitung *New York Times* einen umfangreichen Blog zu Indien an. Mit *India Ink – Notes on the World's Largest Democracy* werden regelmäßig Nachrichten aus Indien sowie Reportagen und Interviews veröffentlicht. Rund um das Blog entwickeln sich interessante Debatten über Indien – seine Geschichte, Politik und Gesellschaft. Das Blog ist auch ein Forum für junge Auslandsinder. Die *New York Times* hat die Inder in Amerika als Zielgruppe entdeckt. Sonja Ernst hat sich *India Ink* angeschaut.

In *Why I left India (again)* beschreibt Sumedh Mungee, wieso er und seine Familie aus den USA nach Indien zurückkehrten, um zwei Jahre und neun Monate später das Land wieder zu verlassen – für immer. Der persönliche Essay trat eine Welle der Diskussion auf *India Ink* los, dem ersten länderspezifischen Blog auf der Website der *New York Times*. *India Ink* startete Anfang September. Das Blog bietet eine Mischung aus Interviews, Hintergrundartikeln und Reportagen sowie regelmäßigen Presseschauen.

Sumedh Mungee traf mit seinem persönlichen Bericht einen Nerv – der Zustimmung und des Protests. Im Jahr 2006 war er nach elf Jahren in den USA mit seiner Familie nach Indien zurückgekehrt. Sie wollten bleiben – doch der Weg führte sie zurück in die USA. Mungee nennt verschiedene Gründe dafür, unter anderem die extremen Einkommensunterschiede. Wenn zum Beispiel der Lohn für das Hausmädchen dem Preis einer Pizza für den Fernsehabend entspricht. Wie geht man damit um?

## Gesellschaftspolitischer Diskurs

Mungee sah sich in Indien mit einem permanenten Einsortieren der Menschen in gesellschaftliche Schichten konfrontiert: Für den Alltag sei es

The screenshot shows the 'India Ink' blog interface. At the top, it lists continents: AFRICA, AMERICAS, ASIA/PACIFIC, EUROPE, MIDDLE EAST. The main title is 'India Ink' with the subtitle 'Notes on the World's Largest Democracy'. Below this, there are three article entries:

- December 2, 2011, 11:33 AM**  
**Chennai's Magical, Musical "Season"**  
 By DHARINI SRIRAGHAI  
 Includes a video player for 'Dr. Vasumathi Badrinathan – Madras Music Season'.
- December 2, 2011, 11:52 AM**  
**Your Questions for India's Temp Workforce Guru**  
 By THE NEW YORK TIMES  
 A recent article by Vikas Bajaj about India's labor market has sparked a fierce debate about the difference between American and the Indian capitalism. We would like to know what you think and invite you to pose questions to Manish Sabharwal, the chairman of TeamLease, the company profiled in the article.  
 Includes a photo of Manish Sabharwal.
- December 2, 2011, 5:31 AM**  
**Indian History and Mystery in Liz's Jewels**  
 By SRIYANI VORA  
 Includes a photo of a couple at a formal event.

entscheidend, wer oben und wer unten auf der gesellschaftlichen Leiter stehe, so Sumedh Mungee. Über 420 Kommentare folgten auf seine persönliche Einlassung. Auch in den sozialen Online-Medien, wie Facebook und Twitter, wurde die Diskussion fortgesetzt. Es entwickelte sich eine teils spannende Debatte über Indiens Gesellschaft – über Vorurteile, Klischees und blinde Flecken.

Neben solchen Essays dominiert auf *India Ink* die Berichterstattung durch ein Team von Journalisten, die teils der *New York Times* angehören, teils freie Journalisten sind. Die meisten von ihnen leben und arbeiten in Indien, viele sind Inder.

In den vergangenen Wochen brachte *India Ink* ein Interview mit Anna Hazare, dem neuen Vorkämpfer gegen Korruption in Indien; mit Jairam Ramesh, dem Minister für ländliche Entwicklung oder auch mit Ela R. Bhatt, Anwältin, Menschenrechtsaktivistin und wichtige Figur für die Entwicklung von Mikrokrediten in Indien. Die Themen auf *India Ink* umfassen die Politik Indiens, Geschichte und Wirtschaft, reichen von Kultur, Musik und Sport bis hin zu kulinarischen Fragen. Ebenso fokussieren die Artikel indische Migranten weltweit – mit Schwerpunkt auf den USA.

## Indische Presseschau

Ergänzend zur Berichterstattung bietet *India Ink* fortlaufende Rubriken. Von Montag bis Freitag erscheint täglich *Newswallab: In the English-Language Press*. Es ist eine Presseschau der wichtigsten Themen in den englischsprachigen Medien Indiens, wie *The Times of India*, *The Hindu*, *Indian Express*, *The Economic Times* und andere mehr. Die wichtigsten Themen des Tages werden kurz umrissen und die Links auf die Quellen angegeben. Und Bollywood darf auch nicht fehlen: Immer samstags liefert die Bollywood Edition Nachrichten aus dem Filmgeschäft und dem Leben der Filmstars und -sternen. Ebenfalls samstags erscheint die *Bharat Editi-*

*on*, das sind Nachrichten aus Indiens Bundesstaaten. Dabei verlinkt *India Ink* nicht nur auf englischsprachige Medien, sondern auch auf Websites in Hindi, Bengali, Tamil und andere mehr.

Eine weitere Rubrik ist die *Newswallab: Long Reads Edition*, die sonntags erscheint. Ebenso eine Presseschau, mit der die Topgeschichten der Magazine kurz beschrieben und verlinkt werden. Dazu gehören die Sonntagsausgaben verschiedener Zeitungen, aber auch *Tehelka* oder *Granta*.

### Kosten

Die Inhalte von *India Ink* sind kostenfrei, jedoch nur bis zu einem gewissen

Umfang. Seit März hat die *New York Times Online* eine *Pay Wall* eingerichtet. Bis zu 20 Artikel auf der Website pro Monat sind frei zugänglich. Ab dem 21. Artikel muss der Nutzer zahlen. Bislang hält das die Nutzer nicht ab, sie sind bereit für die Inhalte zu zahlen. Viele Artikel der Website sind über RSS-Feed oder als Verlinkung in den unterschiedlichen sozialen Medien dennoch kostenfrei abrufbar – auch mehr als 20 Artikel im Monat.

### Zur Autorin

Die Autorin ist freie Journalistin für Online, Print und Hörfunk und lebt in Köln.

# Migration: (K)ein Abschied

## Leben in der Stadt – und zu Hause sein im Dorf

Manuel Benteler

**In Indien migrieren täglich Menschen vom Land in die Stadt, in der Hoffnung auf Arbeit, Aufstieg, aber auch soziale Freiheit. Dabei „migriert“ das Dorfleben mit in die Städte. Doch zugleich gelten in den Städten andere Regeln, die weniger stark vom Kastensystem geprägt sind. Der Blick der Migranten auf ihr Heimatdorf verändert sich: Vor dem Hintergrund der städtischen Hektik wird das Dorf zum Idyll verklärt. Manuel Benteler zeigt die verschiedenen Aspekte der Migration in die Städte; der Geograph hat dazu in Hyderabad geforscht.**

**R**amu ist 45 Jahre alt. Seit rund sieben Jahren lebt er mit seiner Frau und seinen Kindern in Hyderabad. Noch als Kind hatte er Suri Nagar im Bundesstaat Andhra Pradesh, das Dorf seiner Eltern, verlassen. Ramu kommt aus privilegierten Verhältnissen: Er ist Brahmane, sein Vater war Dorfvorsteher, und die Familie besaß das größte Stück Land im Dorf. Für die Schulbildung zog Ramu gemeinsam mit seinen Schwestern und Brüdern in die nächst gelegene Stadt. Der Vater kaufte dort ein Haus, und um die sechs Kinder zu versorgen, wurde die

Großmutter eingespannt. Sie wanderte gemeinsam mit ihren Enkelkindern in die Stadt.

Auch später spielte Ramus Familie für seine persönliche Migration eine wichtige Rolle. Er und alle seine Geschwister folgten später seiner ältesten Schwester nach Hyderabad, um dort zu studieren. Ramus Migrationsgeschichte endete nicht etwa mit dem Studium. Als Lehrer unterrichtete er in verschiedenen Städten in Andhra Pradesh. Heute lebt er mit seiner Familie wieder in Hyderabad, wie der Großteil seiner Geschwister; vor eini-

gen Jahren folgten auch seine Eltern. Ein Bruder und eine Schwester sind in die USA migriert.

### Die ländliche Elite kommt in Bewegung

So wie in Ramus Familie sieht es in vielen indischen Familien der ländlichen Mittel- und Oberschicht aus. Die Migration ist Teil ihrer Biographien geworden. Primäre Migrationsgründe sind der Zugang zu Bildung und die lukrativeren beruflichen Möglichkeiten. Die Machtstrukturen in den Dörfern sind, bei aller Ungleich-